

# Fliegen lernen

von Anne Rabe

ein Stück für Kinder ab 9

© 2012, Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH  
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)  
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11  
info@kiepenheuer-medien.de

[www.kiepenheuer-medien.de](http://www.kiepenheuer-medien.de)

*„Oder verbrennt mein Raumschiff im  
Feuerball/ wenn Trümmerteile, vom  
Himmel fallen./ Dann musst du wissen, du  
warst von allen/ meine größte.“*

*Udo Lindenberg*

**Marta**

**Jojo**

**Die Katze Mo**

**Papa**

**Lehrerin**

*„/“ kennzeichnet Repliken, die sich überschneiden, weil die Figuren einander nicht zuhören.*

## Prolog

### Die Katze Mo

Ich bin die Katze Mo. So nennt man mich. Und dabei bin ich ein Kater.

*Leckt sich eitel die Pfoten.*

Ich habe mich daran gewöhnt.

Unter gewissen Bedingungen bin ich zu allem bereit.

*Er rollt sich auf den Rücken, streckt sich und springt dann auf.*

Aber ich könnte auch ein Tiger sein, der Martas Feinde verscheucht.

*Man hört Marta im Hintergrund „Der Astronaut muss los, der Astronaut muss weiter...“ von Udo Lindenberg singen.*

Ich erzähle euch eine Geschichte. Mit „es war einmal“ und „wenn sie nicht gestorben sind“ habe ich nichts am Hut.

*Marta singt immer noch „... man weiß es nie genau, auf dem Raketenbahnhof...“*

In drei Tagen wird Marta zehn.

-

Mit zehn ist man erwachsen. Oder kein Kind mehr. Glaubt Marta. Und ich glaube ihr.

---

Dann wird sie nicht mehr mit mir reden wollen.

Es wird ihr lästig werden, mein Katzenklo zu reinigen.

Ab und zu werde ich um ihre Beine streichen und zum Seufzen wird sie mich auf den Schoß heben, aber die Mäuse, die ich ihr zum Dank und der Liebe wegen vor die Zimmertür lege, wird sie mit einem schrillen Schrei begrüßen, wie den Tag, von dem ich euch nun berichten werde.

*Marta schreit.*

Es begann mit einer Frau. In ihrem Garten stand ein riesiger Apfelbaum. Ich weiß nicht, wie lang er dort schon so stand, denn zu viele Menschen hatten ihre Äpfel von ihm geerntet und niemand kann sich erinnern, wann das alles einmal angefangen hatte.

Ein schönes Haus, ein schöner Garten, ein Kind, das darin laufen lernte.

Eines Tages stand die Frau unter dem Baum, den Blick ins Geäst. Die Sonne kitzelte von Zeit zu Zeit ihre Nasenspitze, dann, wenn der Wind für kurze Augenblicke Löcher zwischen die Blätter blies. Sie sah auf den Baum und bekam Lust hinaufzusteigen.

*Marta schreit: Nein!*

Wie kindisch, dachte die Frau, aber sie kam nicht dagegen an. Unbedingt wollte sie genau den Apfel pflücken, welcher der Sonne am nächsten war. Und so machte sie sich auf den Weg.

*Marta schreit: Mama!!!*

Es ging erstaunlich leicht und erst als sie oben angekommen war, bemerkte sie die Anstrengung in den Beinen. So blieb sie erst einmal sitzen und genoss die Aussicht. Als sie aber nach dem höchsten Apfel greifen wollte, schrak sie zurück. Ganz plötzlich war es gekommen, dass sie in den Apfel hinein schauen konnte und in alle anderen auch und in den ganzen Baum. Von außen sahen sie noch immer saftig und süß aus, aber in ihrem Inneren befanden sich Würmer und Maden. Die fraßen alles auf. Unter der Rinde des Baumes krabbelten Käfer und es schien, als würde es nicht mehr lange dauern, bis der Baum mit seinen Äpfeln vollständig hohl war, denn was niemand sehen konnte, war, dass die Tiere die Hülle den Menschen nur zum Schein übrig ließen. Der Apfel, den sie sich ausgesucht hatte, war bereits eine Hülle, in der die Würmer übereinander her krochen und sich mit breitem Grinsen wohligh die voll geschlagenen Bäuche rieben.

*Marta weint.*

Der Wind nahm zu und zunächst hatte die Frau Angst, dass nun alles ans Licht kommen würde, der Wind zu einem Sturm werden könnte, dem die bloße Hülle des Baums nicht standhalten konnte. Die Frau wurde ungeheuer traurig, denn nun waren die Äpfel nicht schwerer als die bunten Blätter, die alljährlich vom Baum fallen.

Es kam so, dass auch sie sich nicht mehr halten konnte und ihr Körper auf den Boden aufschlug.

Wie ein reifer Apfel. Sehr dumpf.

*Das Geräusch von Äpfeln, die vom Baum fallen.*

Der Fall kam ihr endlos lang vor, fast als würde sie fliegen, auch wenn sie schon spürte, dass es hinunter ging. Sie hoffte nur noch, dass niemand ihr Geheimnis entdecken würde. Und schlug auf.

*Stille.*

Man fand sie ganz allein, reglos unter einem Baum, der voll mit saftigen Äpfeln hing.

*Sehr langer Schrei von Marta.*

## **Eins**

*Vor der Kirche.*

## **Marta**

Meine Mutter ist vom Baum gefallen. Das kommt vor, sagen die Leute. (*altklug*) Es gäbe Geschichten darüber.

Ich hab gedacht, dass die, die vom Baum fallen, Katzen sind und sieben Leben haben. Mindestens.

Mo fällt immer auf die Füße.

## **Die Katze Mo**

So ein sonniger Tag.

## **Marta**

Ich stehe am Ausgang der Kirche und die Leute schütteln meine Hände. Sie glauben, dass ich mein Gesicht irgendwo vergraben habe, dass ich mir ins T-Shirt heule. Ich durfte nicht einmal Schwarz tragen. Man will es mir nicht so schwer machen. Aber ich schaue nur die Hände an.

## **Die Katze Mo**

Hände sind eine hässliche Angelegenheit. Den ganzen Körper decken sie zu, aber die Hände lassen sie frei. Nackt, bleich, wurstig, fleckig, alt, voller Adern oder nicht einmal mit dem Hauch eines Knochens, weil sich der kleine feine Speck darüber gelegt hat und die Fingerchen zu vollkommen unbrauchbaren Stämmchen geworden sind. Sie streichen mir über mein samtenes Fell, weil sie neidisch sind auf meine scharfen Krallen. Mit ihren Stummeln können sie sich nicht zur Wehr setzen/

## **Marta**

/Ach, so ein sonniger Tag, sage ich und sehe, wie meine Hand auf und ab geschüttelt wird. Und dann nimmt Papa mich hoch.

## **Papa**

Komm mal her, kleine Maus.

## **Marta**

Nein, nein. (*kreischt*) Lass mich runter. Lass mich los.

## **Papa**

Ist ja gut. Ist ja gut. Du brauchst nicht zu schreien.

## **Lehrerin**

Die Arme, sie hat es wirklich schwer.

**Marta**

Meine Mutter ist vom Baum gefallen und ihr macht so einen Aufstand. Ich stehe hier und schüttele eure Hände und ihr tsut so, als wäre das ein Problem.

**Die Katze Mo**

In den Gesichtern einiger Mitglieder der Trauergemeinde steht der Wunsch, so schnell wie möglich ins Freibad zu kommen. In schwarz schwitzt man - bei d e r Sonne.

**Lehrerin**

Wenn es dir zu viel wird Marta, sag nur Bescheid. Du musst nicht in die Schule kommen. Ich bringe dir die Aufgaben vorbei.

**Papa**

*(ruft)* Marta! Bleib hier.

**Zwei**

*Im Garten von Jojos Eltern.*

**Jojo**

*(schabt mit einer Fußspitze im Sand)* Und jetzt?

**Marta**

Was soll schon sein?

**Jojo**

Mit deinem Geburtstag?

**Marta**

Du bist gemein.

**Jojo**